

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider,
sehr geehrte Beigeordnete: Frau Franz, Herr Lenz und Herr Kegel,
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

im vergangenen Jahr eröffnete ich die Haushaltsrede mit einem Rückblick auf das erste Corona-Jahr und einem Ausblick in die Zukunft: zu diesem Zeitpunkt hatten die ersten Impfungen begonnen und die Hoffnung auf ein Ende der pandemischen Situation in Deutschland und der ganzen Welt war spürbar. Nach einem weiteren Jahr mit Corona-Maßnahmen, stellenweise Home-Schooling und Homeoffice, Kontaktbeschränkungen und Diskussionen über Test- und Impfpflichten möchten wir den Beginn unserer Haushaltsrede dazu nutzen, uns bei den Verantwortlichen in der Verwaltung, Schulen und Kitas in Mutterstadt zu bedanken. Sich stetig ändernde, ambivalente Regeln haben die Verwaltungstätigkeit und den Bildungsauftrag erschwert und verständlicherweise zu Unmut geführt. Der Informationsfluss über Bund und Länder bis hin zur Kommune war oft zu langsam und drängte die Verwaltung zu Zeitengpässen in der Umsetzung. Nichtsdestoweniger konnten in unseren Schulen im vergangenen Jahr Luftfilteranlagen installiert und somit die Sicherheit erhöht werden, obwohl diesen unverständlicherweise erst einmal keine Förderung erfahren haben, während die Luftfilteranlagen bei kreiseigenen Schulen hingegen durch das Land Rheinland-Pfalz sofort gefördert wurden. Wir unterstützen die von unserer Verwaltung getroffenen Entscheidungen, da wir diese so bewerten, da sie stets zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in Mutterstadt unter erschwerten Bedingungen getroffen wurden. Auch die Errichtung eines eigenen Corona-Testzentrums im Palatinum im Jahr 2021 half zur Überbrückung, bis ein externer Dienstleister diese Aufgabe auf dem Messplatz übernahm. In Ausschuss- sowie Ratssitzungen wurde stets auf höchste Sicherheitsstandards geachtet und auch die Auflagen in Schulen und Kitas konnten gewissenhaft erfüllt werden.

Der uns jetzt vorliegende Haushaltsplan für das Jahr 2022 weist einen Gesamtbetrag der Aufwendungen von über 24 Millionen Euro auf, wobei ein Jahresfehlbetrag von rund 2,6 Millionen Euro ausgewiesen wird. Nach wie vor ergibt sich in unseren Haushaltsplänen ein strukturelles Defizit. Auch wenn dieses im Vergleich nicht so hoch ist, wie in anderen rheinland-pfälzischen Kommunen, steigen die Jahresfehlbeträge weiter und es gilt darauf zu

hoffen, dass die Landesregierung von Rheinland-Pfalz funktionierende Strategien entwickelt, die die strukturellen Defizite in Haushaltsplänen abmildern um die Kommunen nicht sprichwörtlich „im Regen stehen zu lassen“. Wie immer werden Aufgaben aus Mainz und auch aus Berlin auf die Kommunen umgelagert und aufgebürdet, wobei kein Ausgleich erfolgt. Obgleich es auch an ökonomisch klugen Entscheidungen von Gemeinderat und Verwaltung der einzelnen Kommunen liegt, wie sich der Haushalt in Zukunft entwickeln wird, so bedarf es dennoch übergeordneten Plänen und Lösungsansätzen.

Der Finanzmittelfehlbetrag, welcher die negative Differenz zwischen den Einnahmen und Ausgaben beschreibt, liegt in diesem Jahr bei ca. 6,6 Millionen Euro, ein wenig höher als im letzten Jahr. Uns ist die Höhe dieses Betrags bewusst und wir möchten verantwortungsbewusst damit umgehen, allerdings ist dieser Betrag auch den nötigen Investitionen unserer Gemeinde geschuldet.

Die Jahresergebnisse und das Eigenkapital des Haushaltsplanes prognostizieren ab dem Haushaltsjahr 2019 ein stetiges Absinken. Der Grund dafür besteht unter anderem darin, dass wir unzureichend Gelder einnehmen, während die zu deckenden Ausgaben stetig wachsen. Einzeleffekte, welche sich positiv auf den Haushalt in den vergangenen Jahren ausgewirkt haben, wie Grundstücksverkäufe bei der Erweiterung des Gewerbegebiets und Spitzenwerte bei der Einnahme der Gewerbesteuer sind nicht mehr zu erwarten. Blicken wir auf diese Entwicklung, so sind wir besorgt und dazu angehalten, die finanzielle Situation genau zu bewerten und auch selbst nach sich anbietenden Lösungen zu suchen. Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass wir nicht nur bedenken müssen, wie wir Einnahmen unserer Gemeinde erhöhen können, sondern auch, wie Ausgaben unserer Gemeinde gedeckelt werden können. Es bedarf eines längerfristigen Denkens und daraus resultierendem Handeln von allen politischen Verantwortlichen. Dazu zählt auch, dass wir künftige Entscheidungen bei Vergaben genauer prüfen müssen. So begrüßen wir den von der Steuerungsgruppe Fairtrade-Gemeinde angeregten Vortrag zu nachhaltigen Vergaben. Daraus würde gegebenenfalls eine Vergabe resultierenden, bei welcher nicht der preisgünstigste Bieter den Auftrag bekommt, sondern jener, der die Gesamtvergabekriterien am besten erfüllt. Eine grundsätzliche Besprechung von Angebotsanfragen und Vergaberichtlinien sind unserer Auffassung nach dringend notwendig.

Ob die prognostizierten Steuereinnahmen in der Höhe wie geplant eintreten werden, gilt es abzuwarten. Zukünftig sehen wir keine andere Möglichkeit als die, wie bereits in der Vergangenheit umgesetzte, kritische Prüfung unserer Ausgaben, um eine strikte Disziplin derer beizubehalten. Ebenso wird es immer wichtiger werden, Strategien und Konzepte zu entwickeln, um Ausgaben zu senken und auch weitere Einnahmen zu generieren, um die haushaltswirtschaftliche Lage auf einem stabilen Niveau zu halten, im besten Falle sogar zu verbessern. Ehrlicherweise ist es uns bisher kaum gelungen und für die Zukunft sehen wir diesbezüglich auch wenig Potential, das Defizit von 2,6 Millionen Euro aus dem Ergebnishaushalt auszugleichen. Wir sind darauf angewiesen, dass die richterlichen Vorgaben vom Land Rheinland-Pfalz erfüllt werden und wir dadurch finanziell besser versorgt werden können.

Die Personal- und Versorgungskosten der Gemeinde Mutterstadt steigen im Jahr 2022 um eine halbe Million Euro im Gegensatz zum Jahr 2021 und belaufen sich auf ca. 8,6 Millionen Euro. Ein Grund dafür ist beispielsweise die Aufstockung um eine Stelle in der Bibliothek aufgrund erhöhter Aufgaben und dem hinzukommenden Wegfall von drei ehrenamtlichen Kräften. Auch hier wird erneut deutlich, dass das Ehrenamt für unsere Gemeinde wichtig und sinnvoll ist und jeder einzelne Bürger von Mutterstadt dazu beitragen kann, dass das Leben in Mutterstadt lebenswert ist und Berufsgruppen vor allem in dieser Zeit entlastet werden.

Außerdem wurden Stellen innerhalb der Verwaltung neu bewertet.

Was uns bezüglich der Personalsituation in Mutterstadt umgangssprachlich „sauer aufstößt“, ist der Wegfall von je einer Stelle in den kommunalen Kindertagesstätten „Am alten Damm“ und „Haus des Kindes“. Dies liegt darin begründet, dass die Ampel-Regierung in Rheinland-Pfalz im letzten Juli das neue Kita-Gesetz beschloss, bei welchem ein niedrigerer Personalschlüssel als zuvor gilt. Für uns klingt es fast schon ironisch, dass dieses Gesetz als „Kita-Zukunftsgesetz“ überschrieben ist. Unserer Meinung nach ist der Abbau von Stellen gerade in diesen schwierigen Zeiten ein negatives Signal an das Personal der Kindertagesstätten und Familien in Mutterstadt und in ganz Rheinland-Pfalz. Wir sehen es nicht als zielführend in der Zukunft an, Stellen zu streichen und Personal in der durch die Corona-Pandemie belastenden Situation zu überfordern. Gerade Erzieherinnen und Erzieher, die in den letzten beiden Jahren seit Pandemiebeginn maximal gefordert waren, verdienen auch die Rückendeckung des Landes Rheinland-Pfalz und den regierenden politischen

Akteurinnen und Akteuren. Unserer Auffassung nach ist diese Entscheidung für alle Beteiligten ein Fehler.

Die Kreisumlage steigt auch im Jahr 2022 weiter: der Hebesatz wurde um 0,5% erhöht, außerdem sind unsere Steuereinnahmen etwas höher geworden. So liegt die Steigerung der Kreisumlage bei 247.000 Euro.

Die Abschreibungen liegen in diesem Jahr bei rund 2,5 Millionen Euro und werden sich auch in den kommenden Jahren sukzessiv erhöhen. Grund für deren Höhe in diesem und in den folgenden Jahren sind die hohen Investitionsmaßnahmen unserer Gemeinde.

Kultur

Am Wirtschaftsplan zum Eigenbetrieb des Palatinums kann man erkennen, dass auch das Palatinum nicht von den Auswirkungen der Corona-Pandemie verschont blieb. Dennoch wurden die Umsatzerlöse für das Jahr 2022 wieder höher angesetzt als im Jahr 2021. Wir haben die Hoffnung, dass die geplanten Veranstaltungen unter den geltenden Regeln durchgeführt werden können, um das kulturelle Leben in Mutterstadt so langsam wieder anzukurbeln. Auch hoffen wir, dass geplante Schulabschlussfeiern wieder stattfinden werden können, um diese Abschlüsse auch gebührend zu feiern.

Das sowohl für das Jahr 2020 als auch für das Jahr 2021 angesetzte Bildhauersymposium musste bereits mehrfach verschoben werden. Der Kulturausschuss hat auf Vorschlag der Verwaltung sich angesichts der angespannten Haushaltslage dazu durchgerungen, die Umsetzung dieses Bildhauersymposiums im Haushalt des Jahres 2022 nicht mehr aufzunehmen, sondern auf das Jahr 2023 zu verschieben. Im Kulturausschuss wurde aber auch dafür plädiert, die Finanzierung der Veranstaltung durch weitere Spendenaufrufe und Unterstützungsersuchen doch noch im Rahmen eines Nachtragshaushaltes 2022 auf den Weg zu bringen. Diese wichtige kulturelle Veranstaltung wurde bereits von langer Hand geplant, wir stehen bei den ausgesuchten Bildhauern im Wort und dürfen auch deren finanziellen Ansprüche aus dem gewonnen Wettbewerb nicht aus dem Auge verlieren. Daher möchten wir eine Verschiebung auf das nächste Jahr nicht hinnehmen, zumal die haushalterischen Aussichten dann nicht gerade besser aussehen. Hinzukommend dazu stärkt die Veranstaltung die Beziehung zu unsere Partnergemeinden, welche in den letzten beiden Jahren bereits durch

die Corona-Lage leiden mussten. Unter den genannten Vorgaben sehen wir das Bildhauersymposium als realisierbar an. Es wurde für die Umsetzung schon viel privates Engagement eingesetzt und weiteres avisiert, sodass der Haushalt der Gemeinde wenig zusätzlich belasten würde und wir appellieren an die anderen Fraktionen, mit uns eine Durchführung in der zweiten Jahreshälfte 2022 noch möglich zu machen.

Geradezu prädestiniert sehen wir die Durchführung im Rahmen der noch ausstehenden offiziellen Einweihung des neu gestalteten Platzes vor der Neuen Pforte.

Schulen und Kitas

Auch in diesem Jahr bestehen die größten Investitionen der Gemeinde Mutterstadt in Investitionen für Schulen und Kindertagesstätten, also für die Familien in Mutterstadt. Mit 2 Millionen Euro wird im kommenden Jahr in den Kindercampus investiert, dazu kommen 1,1 Millionen Euro für die Erweiterung der Pestalozzi-Schule zum Kindercampus. Die Möglichkeit, Kinder verschiedenen Alters ortsnah unterbringen zu können und zeitgleich die Betreuungsmöglichkeiten nach der Schule auszubauen ist für ein familienfreundliches Mutterstadt ein Zugewinn. Auch wird in diesem Jahr die Turnhalle der Pestalozzi-Grundschule generalsaniert. Dazu sind 1,5 Millionen Euro veranschlagt. Wir sehen dieses Projekt in seiner Gesamtheit des Standortes und freuen uns, dass es in diesem Jahr vorangehen wird.

Im vergangenen Jahr konnten die Grundschulen in Mutterstadt über den Digitalpakt Schule mit mobilen Endgeräten für einen digitalisierten Unterricht ausgestattet werden. Obgleich an dieser Stelle Fördermittel vom Land Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt wurden, geben wir, wie auch bereits in der bezüglichen Ratssitzung mit Beschluss geschehen, zu bedenken, dass diese Geräte in Zukunft auch ausgetauscht und erneuert werden müssen, da zeitaktuelle Software gerade der Firma Apple meist nur auf maximal fünf Jahre alte Geräte angewendet werden kann. Die CDU-Fraktion möchte darauf hinweisen, dass diese in wenigen Jahren erneut auftretenden Ausgaben zu berücksichtigen sind. Wir werden uns bereits frühzeitig Gedanken darüber machen müssen sowie die Gesamtsituation neu beleuchten.

Dass die Betreuungsmöglichkeiten in Mutterstadt sich dem Betreuungsbedarf weiter anpassen müssen, ist uns bewusst. So leistet die Gemeinde Mutterstadt in diesem Jahr auch

einen Personalkostenzuschuss in Höhe von 54.000 Euro sowie einen Sachkostenzuschuss in Höhe von 154.000 Euro für eine Kindertagesgruppe der protestantischen Kirchengemeinde im Johannes-Bähr-Haus.

Außerdem wurden für einen Klassencontainer in der Mandelgrabengrundschule 93.500 Euro veranschlagt, damit Räume innerhalb der Schule für Betreuungsmöglichkeiten genutzt werden können.

Dabei wird deutlich, dass wir um den Bau einer weiteren Kindertagesstätte, ggf. im neuen Neubaugebiet Südwest vermutlich nicht herumkommen werden. Die CDU-Fraktion möchte anregen, in Gespräche mit den christlichen Kirchen und freien Trägern von Kindertagesstätten nach Waldorf oder Montessori in Kontakt zu treten, um sowohl Diversität als auch Ökonomie zu fördern.

Neue Pforte & Rathaus

Im Jahr 2022 sind 300.000€ für den Umbau der neuen Pforte veranschlagt sowie circa 200.000€ für die Sanierung des Rathauses. An dieser Stelle gibt es unserer Auffassung nach Rückschritte beim Thema Klimaschutz: Bezüglich der Beheizung wurde die Primärversorgung von Hackschnitzel auf Gas umgestellt und eine Klimatisierung eingebaut.

Im vergangenen Jahr haben wir als CDU-Fraktion vor diesem Hintergrund die Erneuerung der Energieausweise von Neue Pforte und Rathaus beantragt und erhoffen uns endlich eine zeitnahe Bearbeitung des Antrags. In diesem Zusammenhang fordern wir auch die Neubewertung der Innendämmung der Dachterrasse der neuen Pforte: Ist geklärt, ob nicht das gemäß GEG geltende Gesamtsanierungsgebot ab Sanierung von 20% der Außenfläche zu berücksichtigen ist und wir nicht die gesamte Außenwandflächen z.B. mit einer Innenwanddämmung sanieren müssen? Was ergibt die Wirtschaftlichkeitsberechnung einer Innenwanddämmung? Amortisiert sich eine solche Investition? Wie sehen dazu die Fördermöglichkeiten seitens KfW, unserer Ortskernsanierungsprogrammes bzw. anderer Programme aus?

Bezüglich weiterer Sanierungen und Erneuerungen in diesen Bereichen gilt es die erneuerten Energieausweise miteinzubeziehen und dementsprechend zu agieren.

Wir tragen eine große Verantwortung gegenüber unserem kommunalen Haushalt, aber auch gegenüber der Umwelt und möchten uns nicht vor den Herausforderungen des Klimawandels verstecken.

Verkehr

Die unlängst von der Grünen-Fraktion im Ausschuss für Verkehrsfragen und in der Presse dargestellten Äußerungen müssen wir entgegenhalten: Unserer Auffassung nach sind pauschale Rundumschläge wenig zielführend, erstreckt wenn sich Verkehrskonzepte erst in der Umsetzung befinden.

Wenn „Verbesserungen“ von Seiten der Grünen-Fraktion in zehn Anträgen innerhalb eines Jahres formuliert werden, während die haushalterischen Gegebenheiten ignoriert werden, zeugt dies von gutem Willen, aber von wenig Verantwortungsbewusstsein und Realitätssinn im Rahmen unserer Handlungsmöglichkeiten. Wir müssen nicht jedes Großstadtproblem auf unseren Ort herunterbrechen.

Als CDU-Fraktion haben wir uns im vergangenen Jahr ebenfalls mit dem Thema Verkehr auseinandergesetzt und zielgerichtete Anträge gestellt. In der kommenden Zeit erhoffen wir uns zukunftsweisende Gespräche im Gremium für Verkehrsfragen und im Gemeinderat, um Lösungen für Mutterstadt zu finden, die unseren Gegebenheiten im Großdorf gerecht werden.

Jugendtreff & Jugendarbeit

Mit 300.000 Euro ist die Sanierung des Jugendtreffs in diesem Jahr veranschlagt. Wir hoffen, dass die Baumaßnahmen in diesem Jahr ein Ende finden und der Betrieb des Jugendtreffs wieder aufgenommen werden kann. Die Neukonzeption des Jugendtreffs bewerten wir nach den vorausgegangenen Beratungen als durchweg positiv und freuen uns darauf, wenn dieser unter neuer Leitung wieder eröffnet werden kann. Unserer Auffassung nach benötigt es jedoch auch weitere personale Veränderungen wie zum Beispiel die Schaffung einer FSJ-Stelle und der Stelle eines Streetworkers im Bereich des Jugendtreffs. Dies hatten wir bei den vorausgegangenen Beratungen mehrfach vorgeschlagen und würden die Umsetzung unserer Anregung mehr als begrüßen. So könnte die Arbeit eines Streetworkers unserer Auffassung nach auch die in letzter Zeit oft prekäre Lage im Ortskern beruhigen und die Jugendlichen in Mutterstadt sensibilisieren sowie eine Anlaufstelle bilden.

Als wenig kostenintensive bauliche Veränderung in Mutterstadt zugunsten unserer Kinder und Jugendlichen haben wir im vergangenen Jahr die Errichtung eines Pumptracks, also eines unbefestigt angelegten Fahrradparcours beantragt. Unserer Auffassung nach würde ein Pumptrack die Attraktivität von Mutterstadt sowohl für Ortsansässige als auch für Besucher unseres Ortes steigern und die Errichtungs- sowie Instandhaltungskosten sind gering.

Bezogen auf die globale Verantwortung, als auch unsere geplanten Aufgaben vor Ort steht uns ein spannendes Jahr bevor. So hoffen wir beispielsweise darauf im Jahr 2022 wieder die Kerwe durchführen zu können, soweit es die Situation zulässt.

Die CDU-Fraktion freut sich auf die weitere Zusammenarbeit im Gemeinderat und wir möchten an dieser Stelle unseren Dank aussprechen:

Allen voran möchten wir uns bei Frau Elke Helm bedanken, die die Finanzabteilung der Gemeinde Mutterstadt leitet und der perfekte Beweis dafür ist, dass Zahlen sehr wohl Frauensache sein können. Frau Helm überzeugt souverän durch Kompetenz und ihre Leidenschaft und Freude für das Thema, beantwortet solide die Fragen, welche wir alljährlich an sie richten, mit einem riesigen Hintergrundwissen und ist ein entscheidender Pfeiler im Gelingen einer stabilen Finanzsituation.

Wir bedanken uns bei unserem Bürgermeister Hans-Dieter Schneider und den Beigeordneten Andrea Franz, Klaus Lenz und Hartmut Kegel für die Leitung der Verwaltung unserer Gemeinde und der angenommenen Verantwortung der immer mehr ansteigenden Verschuldung unseres Haushalts. Dieser Verantwortung stehen Sie gewissenhaft gegenüber und arbeiten stets zum Wohl der Gemeinde.

Ein großer Dank geht an die Wehrfrauen und -männer der Feuerwehr Mutterstadt für ihren Einsatz in diesem außergewöhnlichen Jahr. Wir hoffen, dass sich die Bevölkerung dieses Engagement wieder bewusst vor Augen führt und Angriffe auf die Helfer auf das Äußerste verurteilt. Hoffentlich bleiben diese Auswüchse ein möglichst kurzes Phänomen der Zeitgeschichte.

Zuletzt geht unser Dank an die Kolleginnen und Kollegen der SPD, FWG und Grünen für die stets konstruktive und sachliche, wenn auch nicht immer konfliktfreie, Auseinandersetzung, bei welcher wir alle nur das Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger vor Augen haben.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan sowie den Wirtschaftsplänen für das Palatinum und der Abwasserbeseitigungseinrichtung für das Jahr 2022 zu.

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit.

Yvonne Wittmann
Fraktionsvorsitzende
CDU Mutterstadt